



# WEST-EUROPA-MISSION

April - Juni 2023

Rückblick auf 42 Jahre  
Missionsarbeit in  
Spanien, Bericht von  
Anna Langos | 4

Arbeit unter Studenten,  
Bericht von Pascal &  
Michaela Herrmann | 8

Projekt Reims, Bericht von  
Yannik & Simone  
Huguenin | 12

2 | 23

G 2612

42 Jahre Missionsarbeit in Spanien  
Missionarin Anna Langos berichtet



## Liebe Missionsfreunde,

wir leben in einer schnelllebigen Zeit. Der moderne Mensch „wechselt“ schneller als früher den Wohnort, die Arbeitsstelle, die Freundschaften und vieles mehr. Nicht immer geschieht dies freiwillig. Der Druck zur Flexibilität ist heute weit größer als früher. Das gilt auch für die Arbeit in der Mission. Anna Langos ist da eine rühmliche Ausnahme. Sie arbeitet seit 42 Jahren als Missionarin in Spanien. Im August geht sie offiziell in den Ruhestand. Anna wird weiterhin in Alicante wohnen und in ihrer Gemeinde weiter mitarbeiten. Missionsarbeit ist kein Karriereberuf. Hier ist nicht zuerst Leistung und Aufstieg gefragt, sondern Treue und Durchhaltevermögen. Beides hat Anna bis heute bewiesen.

Unser Herr Jesus gebraucht die alten Missionare, so lange sie sich ihm zur Verfügung stellen. Aber er sendet auch neue Missionare. Einige von ihnen kommen in diesem Heft zu Wort.

Nachdem unsere Romreise im vergangenen Jahr voll erfolgreich und voll ausgebucht war, werden wir im nächsten Jahr wieder eine Reise nach Rom anbieten. Mehr Informationen dazu auf der Seite 11.

Von unserer Buchhaltung wurde ich gebeten, folgenden Hinweis weiterzugeben: Immer wieder werden Spenden im Auftrag einer anderen Person auf eines unserer Konten überwiesen mit der Bitte, eine Spendenquittung an den Auftraggeber zu schicken. Das ist leider rechtlich nicht möglich. Wir können Spendenquittungen nur an

den Kontoinhaber ausstellen, nicht aber an den Auftraggeber, wenn dieser nicht auch Kontoinhaber ist.

Wer gerne einen besseren Kontakt zu einem oder mehreren unserer Missionare haben möchte, dem empfehlen wir eine Patenschaft. Was es damit auf sich hat, lesen Sie auf der Seite 7.

Wenn diese Nachrichtenausgabe erscheint, wird unsere Jahreskonferenz bereits vorüber sein. Wir berichten daher in der Ausgabe 3/2023 darüber.

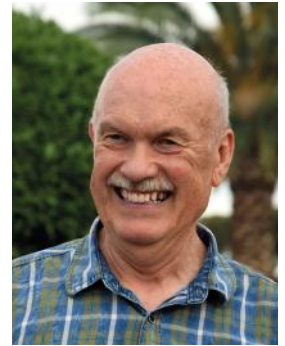
Wir danken Ihnen für alle Gebete und Gaben und wünschen Ihnen den reichen Segen unseres Herrn Jesus.

Herzliche Grüße.

Ihr



Johannes Pfründer



## Impressum

Herausgeber:

**West-Europa-Mission e.V.**

**(Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen)**

**Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar**

**Tel. 0 64 41/4 28 22, Fax 4 31 79**

**E-Mail: [info@wem-online.de](mailto:info@wem-online.de)**

**Internet: [www.wem-online.de](http://www.wem-online.de)**

Vorstand:

Matthias Breling (Vorsitzender), Daniel Kessely,

Gundolf Schellhase, Ingrid Zeitler

Redaktion: Johannes Pfründer

V.i.S.P.: Matthias Breling

Satz & Layout:

Daniel Pfründer

[dpiservice.de](mailto:dpiservice.de)

Titelfoto: Anna Langos

Druck und Versand:

GRONENBERG GmbH & Co.KG

Albert-Einstein-Straße 10, 51674 Wiehl

[www.gronenberg.de](http://www.gronenberg.de)

## Hinweis zum Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue europaweite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wenn Sie diese Schrift per Post erhalten, sind Ihre Daten bei uns gespeichert. Sie können das Heft auch als PDF-Datei per E-Mail von uns erhalten.

## Hinweis zur Verwendung von Personenfotos

Aufgrund der neuen Verordnung müssen wir von jeder Person, deren Foto in den WEM-Nachrichten veröffentlicht wird, eine schriftliche Genehmigung verlangen. Da dies in vielen Fällen nicht möglich ist, machen wir die Gesichter unkenntlich. Wir bitten um Verständnis.

Spendenkonten:

Deutschland:

Postgirokonto Frankfurt/Main:

BLZ 500 100 60, Konto 512 325-605

IBAN: DE14500100600512325605

BIC: PBNKDEFF

Sparkasse Wetzlar:

BLZ 515 500 35, Konto 54 726

IBAN: DE44515500350000054726

BIC: HELADEF1WET

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

BLZ 500 921 00, Konto 149 403

IBAN: DE04500921000000149403

BIC: GENODE51BH2

Schweiz:

Postscheckkonto Bern 30-30759-1

IBAN: CH8609000000300307591

BIC: POFICHBEXXX

Gehen mehr zweckbestimmte Gaben ein als für den Zweck benötigt, werden sie einem ähnlichen Zweck, bzw. an anderer dringender Stelle eingesetzt.

Per PayPal spenden:

[www.west-europa-mission.de/mit Helfen](http://www.west-europa-mission.de/mit Helfen)



## Das sollte jeden interessieren

„Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun.“ (Apg.17,30)

Nach einer meiner letzten CT-Untersuchungen, drehte die Ärztin den Bildschirm des Computers in meine Richtung und sagte: „Auch wenn ich keine Ahnung davon hätte, würde es mich sehr interessieren!“ Dann erklärte sie mir, was auf dem Bildschirm zu sehen war, so dass ich es verstand. Ich würde dasselbe gerne den Menschen da draußen, die ohne Gott leben zurufen: „Auch wenn ihr keine Ahnung von Jesus und seiner Erlösung habt, sollte es euch doch sehr interessieren!“

**Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes.** Ein Geschöpf, das Verstand und Gefühle hat, sehnt sich nach seinem Schöpfer. Daraus entstanden die Religionen. Sie sind Ausdruck der Suche nach Antworten auf die drei wichtigsten Fragen des Lebens: Woher komme ich? Wohin gehe ich? Was ist der Sinn meines Lebens? Religionen haben Antworten auf diese Fragen. Ob diese Antworten richtig sind, ist eine andere Frage.

**Für den modernen Menschen gibt es weder Gott noch Götter.** Für ihn ist alles klar: Der Mensch stammt vom Affen ab und ist, so wie alles in der Natur, durch Zufall entstanden. Der Sinn des Lebens ist Essen, Trinken, fröhlich sein. Und mit dem Tod ist alles aus.

**Doch immer mehr Menschen reicht das nicht.** Sie fühlen sich für die Erde verantwortlich. Sie engagieren sich für Umweltschutz. Das ist gut. Doch das reicht nicht. Sie meinen auch, die Welt vor der Überhitzung retten zu müssen. Der Mensch in seiner Hybris, seinem Stolz und Überheblichkeit, meint, alles beherrschen und beeinflussen zu können, selbst das Klima. Dazu braucht er keinen Gott. Im Gegenteil, Gott steht ihm dabei im Weg.

**Die Menschen ohne Gott glauben nur das, was beweisbar ist.** Dabei verrennen sie sich in Irrtümern. Einige Vertreter der Evolutionstheorie geben zu, dass diese Theorie nicht wirklich funktioniert. Sie sind aber der Meinung, dass es keinen Gott gibt und man daher keine Alternative hat und weiterhin auf dieser Theorie beharren müsse.

**Die meisten Menschen kennen den lebendigen Gott nicht.** Daher macht Gott ihnen auch keinen Vorwurf, dass sie ihn nicht gebührend verehrten. Doch können sie Gott kennenlernen, wenn sie das wollen. Er hat sich in seinem Wort, der Bibel offenbart. Paulus macht in seiner Rede auf dem Areopag (Apg.17,22-32) deutlich, wer der lebendige Gott ist und fährt fort:

**Jetzt ist die Zeit gekommen, Buße zu tun und den lebendigen Gott als Herrn und Retter anzunehmen.** An einem festgesetzten Tag wird ER über alle Menschen zu Gericht sitzen.

Das ist eine ungeheure Provokation für den modernen Menschen. Einen lebendigen Gott zu akzeptieren bedeutet, sich ihm unterzuordnen. Wer will das schon? Und Buße zu tun, für was?

**Der Begriff Sünde ist nicht Teil des modernen Wortschatzes.** Dabei ist die Leugnung des lebendigen Gottes wider besseres Wissen (Römer 1, 18-32) die größte Sünde. Wer noch ein funktionierendes Gewissen hat, wird von diesem verklagt. **Daher sollte es jeden Menschen interessieren, wer er ist, woher er kommt und was ihm bevorsteht.**

Jeder Mensch hat die Wahl: Beharren in der Sünde und Gottesferne oder Erlösung durch das Blut Christi, das am Kreuz für jeden Sünder vergossen wurde.

**Erlösung von der Sünde, Errettung vom Verderben und ewiges Leben mit Christus in der Herrlichkeit Gottes sind es wert, sich damit zu beschäftigen. Das sollte jeden interessieren! ■**

## Rückblick auf 42 Jahre Missionsarbeit in Spanien



Anna (Mitte) Mentorin für Frauen

**D**as sind viele Jahre, nicht wahr? Ich könnte ein Buch schreiben. Und auch dann müsste ich noch vieles auslassen. Also – wo fange ich an? Kommt mit mir nach Spanien:

14 Mai 1981. An diesem Tag reiste ich als junge unerfahrene Missionarin voller Vorfreude zum ersten Mal nach Albacete/Spainien. Die Zusage aus 2. Mose 33,15 begleitete mich: „Mein Angesicht soll voran gehen. Ich will dich zur Ruhe leiten.“ Am Anfang kam mir alles "Spanisch" vor. Erst einige Monate später in der Sprachschule in Madrid und dem Zusammenleben mit 3 Spanierinnen begann ich die Sprache zu lieben. Ja, sie wurde zu meiner Herzessprache.

Von 1983 bis 1989 half ich in einer Baptistengemeinde und einem Kindergarten mit, den die deutsche Missionarin Elisabeth Bolduan leitete.

1984 kam es zu einer Veränderung. Ich bin ein Team-Mensch. Zusammen mit dem Ehepaar José Luis und Carol führte uns der Herr nach Alicante in eine Freizeitarbeit. Genügend Spenden öffneten die Türen, das Freizeitzentrum Betania zu kaufen. Andere Mitarbeiter und Helfer kamen im Laufe der Zeit hinzu. Ein Verband wurde gegründet. Das Haus mit Selbstversorgung wurde zum Segen für viele. Freizeiten für alle Altersstufen, Schulungen u.a. der KEB, Frauentreff, Seminare, Gäste die ihren Urlaub bei uns verbrachten, missionarische Weih-



Carol und José Luis



**Freizeitzentrum Betania**

nachtsfeiern etc. Es war mir eine Freude, die „Hausmutter“ Anna von Betania zu sein. Neben vielen Kinderfreizeiten und der Weitergabe des gutes KEB-Materials, war es bereichernd, fast 25 Jahre zum KEB Vorstand gehören zu dürfen.

1992 geschah ein zweites Wunder: Anhand von Spenden konnte unser Verband ganz in der Nähe von Betania das Haus Refugio (Zuflucht) kaufen. Meine Mitarbeiter José Luis und Carol wohnten in einem Teil des Hauses. In der Gästewohnung mit Selbstverpflegung kamen über viele Jahre Pastoren und Missionare aus Spanien und Europa zur Erholung. Für uns als Ansprechpartner war es die größte Freude, wenn sie ermutigt und neu gestärkt in ihren Dienst zurückkehrten.

Nach 32 Jahren Dienst in Betania und Refugio übergaben wir 2015 beide Häuser in jüngere Hände und an eine andere Mission.

### Gott öffnet neue Türen:

Zusammen mit einem erfahrenen Pastor und einem Team, begannen wir im Oktober 2019, ganz in der Nähe, eine Gemeindegründungsarbeit: Das Centro Cristiana EL FARO (der Leuchtturm). Dazu gehörte, dass ich mich nach gut 20 Jahren aktiver Mitarbeit von meiner alten Gemeinde mit Tränen verabschiedete.



**Refugio**



**Jugendfreizeit im Haus Betania**



**Straßeneinsatz**



**Einweihungsgottesdienst EL FARO Oktober 2019**

# SPANIEN

Die neue Gemeinde EL FARO versammelt 14 Nationalitäten. Um Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer, besonders auch unter Außenstehenden zu erreichen, ist geistliche Reife, Ausdauer, Teamarbeit, Korrekturbereitschaft sowie Mitarbeiterschulung wichtig. Vieles davon habe ich im Laufe der 42 Jahre lernen dürfen. Gott benutzte neben sichtbaren Segnungen, zwei schwere Unfälle, Endtäuschungen, Verluste und Krankheit, um mir zu zeigen, dass es um Ihn und Sein Werk geht. Ich lebe aus Seiner Vergebung. Wahre Frucht entsteht nur durch Christus in uns und durch uns.

Mein aufrichtiger Dank gilt der Treue Gottes und allen Betern und Gebern die mich über viele Jahre begleitet und getragen haben. Das ist nicht selbstverständlich. Vielen Dank! GRACIAS!

Im August 2023 werde ich offiziell aus der WEM und dem gesegneten Gebetsrückhalt des Frauen Gebetsbundes (FGB) aus Altersgründen ausscheiden. Mein Dienst in Spanien und in der Gemeinde EL FARO geht weiter. Etwas langsamer und mit dem Ziel, die Verantwortung vermehrt an Jüngere abzugeben.

Wer möchte die Arbeit weiterhin unterstützen? Bitte bei mir melden.

[annalagos70@gmail.com](mailto:annalagos70@gmail.com) Tel: +34 965 94 18 32 oder WhatsApp: +34 607 62 77 89. ■



**Gebäude, in dem sich die Gemeinde EL FARO trifft**



**Jugendkreis in der Gemeinde EL FARO**



**Taufen im Meer**



**Missionarisches Weihnachtessen**



**Frauenfreizeit**



**Schachclub in der Gemeinde für Außenstehende**



**Küche**

## Patenschaften

Werden Sie Pate eines Missionars der WEM

Die WEM ist eine Missionsgesellschaft, die keine Missionare aus Deutschland entsendet, sondern in unseren Einsatzländern einheimische Missionare in vielfältiger Form unterstützt.

Wir kümmern uns um den Lebensunterhalt unserer Missionare. Darüber hinaus halten wir aber auch intensiven Kontakt mit den uns anbefohlenen Mitarbeitern. Leider ist es schwierig, sich regelmäßig zu treffen, da unsere Missionare keine sendenden Gemeinden in Deutschland haben. Einige von ihnen werden abwechselnd zu unseren Jahreskonferenzen eingeladen. Manche besuchen wir auch unregelmäßig. Mit vielen halten wir einen guten Kontakt über das Internet, Telefon und whatsapp.

Vereinzelt haben unsere Missionare bereits einen guten Kontakt zu Missionsfreunden der WEM. Das hat sich bestens bewährt. Sowohl die Missionare als auch die Missionsfreunde werden durch diese Kontakte reich beschenkt.

Wenn Sie sich entscheiden, die Patenschaft für einen Missionar zu übernehmen, können wir dabei helfen durch ...

- Informationen zur Person, Kultur und Arbeit des Missionars
- Aufnahme in den Versandt des persönlichen Rundbriefs des Missionars
- Übersetzungshilfe, falls der Missionar kein Deutsch spricht
- Organisation von Besuchen bei dem Missionar
- Organisation von Reisen des Missionars, wenn er Sie in Deutschland besuchen möchte
- Information über Aufenthalte des Missionars in Deutschland (z.B. WEM-Konferenz)

Reichen Sie einem unserer Missionare die Hand und unterstützen Sie ihn dabei, seinen Auftrag zu erfüllen. Wie können Sie ihm am besten helfen? Durch ...

- regelmäßige Kontakte (schriftlich oder mündlich)
- Gebete für ihn, seine Familie und seine Arbeit
- Gaben für seinen Lebensunterhalt und seine Arbeit

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei mir:

Johannes Pfründer (Missionsleiter)

[pfruender@wem-online.de](mailto:pfruender@wem-online.de)

oder per Telefon: 06441-42822

Gerne beantworte ich Ihre Fragen!

**WEM** WEST-EUROPA-MISSION

**MENSCHEN  
RETTEN  
UNSER  
AUFTRAG**

**Wir arbeiten in**

- ▶ Frankreich
- ▶ Spanien
- ▶ Belgien
- ▶ Italien

**Wir unterstützen**

- ▶ einheimische Missionare
- ▶ Studentenmission
- ▶ Gemeindegründungen
- ▶ christliche Literatur
- ▶ Radio- und TV-Arbeit
- ▶ Blindenmission

[www.west-europa-mission.de](http://www.west-europa-mission.de)



**Famile Herrmann**

## Arbeit unter Studenten

Wir wohnen seit 2007 in der nordfranzösischen Millionenstadt Lille. Hier leben 115 000 Studenten aus der ganzen Welt. Unser Wunsch ist, dass so viele Studenten wie möglich mit Gottes Wort in Verbindung kommen und hier die Chance bekommen, das Evangelium klar und der eigenen Kultur angepasst zu hören. Pascal und sein Team vom Foyer Evangélique Universitaire (FEU) arbeiten daran. Ein weiteres Ziel des FEU ist, dass christliche Studenten im Glauben wachsen und sich in eine Gemeinde einbringen und während ihrer Studienzzeit Gemeinde lieben lernen. Wir sind sehr dankbar, dass wir seit 2009 für das FEU ein zentral gelegenes Haus in Lille zur Verfügung haben. Dort finden jede Woche Treffen für Studenten statt. Jeden Dienstagabend treffen sich

die christlichen Studenten zu einer Bibelarbeit, die vom Team in Zusammenarbeit mit den Studenten vorbereitet wird. Im Moment studieren sie die kleinen Propheten, aber es gibt auch immer wieder Themenabende, wie "wie gehen wir als Christen mit Bildschirmen um?"

## Gebetsfrühstück

Jeden Donnerstag treffen sich ca. 15 Studenten und das Team um 6.30 Uhr zum Gebetsfrühstück. Für viele ist es schon eine Herausforderung so früh aufzustehen und es ist immer ein gesegneter Moment, nach dem alle Beteiligten glücklich in den Tag starten.

Es ist uns wichtig, speziell auf internationale Studenten zuzugehen. Viele kommen aus Ländern, in denen sie noch nie etwas von der Bibel oder dem Evangelium gehört haben oder hören können, und so ist es für



**FEU**



**FEU Team**

sie eine unglaubliche Chance, während ihres Frankreich-Aufenthaltes mit dem Evangelium konfrontiert werden zu können.

## French Corner

Wir bieten jeden Freitagabend einen "French Corner" an, eine Art Französischkurs für Ausländer mit Gesprächstischen je nach Sprachniveau, Spielen und guter Stimmung. Dort wird die französische Kultur vorgestellt, und ab Weihnachten wenden wir uns Texten der Bibel zu. Mehrere Studentinnen haben gefragt, ob es möglich wäre, bekannte europäische Kunstwerke vorzustellen und so hat das Team eine Serie aufgestellt, die anhand von Kunstwerken, wie z.B. "Die Rückkehr des verlorenen Sohns" von Rembrandt, durch die Bibel führt. French Corner gibt auch die Möglichkeit, Studenten für verschiedene evangelistische Gruppen, wie z.B. einen Alphakurs einzuladen. Wir sind immer wieder überrascht zu sehen, wie die verschiedenen Studenten von diesen Gruppen erfahren. Letzte Woche kam eine französische Studentin zum Alphakurs. Sie hat sich vor drei Wochen eine Bibel gekauft, wusste aber nicht wo sie anfangen sollte. Sie hat eine Einladung an der Metrostation bekommen. Wir überlegen regelmäßig, wie wir die Studenten erreichen können. Dafür laden wir über soziale Netzwerke ein, gehen aber auch auf den Campus, um dort die Studenten zu erreichen und einzuladen.



French Corner

## Roolax

Wir verteilen Flyer, hängen Plakate in Wohnheimen auf, machen Umfragen. Wir benutzen u.a. die "Roolax", ein Rad, das die Studenten drehen können und dann durch verschiedene Themen über das Leben, ihre Wünsche und ihren Glauben sprechen können. Auch gehen wir in die Wohnheime, machen Crêpes und laden Studenten ein, mit uns zu essen.

Wir beten, dass Gott hier in Lille Studenten anrührt und wir auf die Studenten "stoßen", die auf der Suche nach Ihm sind, dass viele dieser jungen Menschen aus der ganzen Welt Ihn kennen lernen und Ihn als ihren Herrn und Heiland annehmen.

## Gemeinde

2020 ist unsere kleine Hausgemeinde in das renovierte Gemeindehaus umgezogen. Die Bauarbeiten konnten trotz Lockdown fertig ausgeführt werden. Im Moment sind wir dabei, noch den Dachboden auszubauen, um einen großen Saal mehr zu haben. Gleichzeitig haben wir noch Platz, ein kleines Zimmer und ein Bad für eventuelle Besucher einzubauen. Wir sind dankbar für dieses super Werkzeug, das uns sichtbar macht und auch die Möglichkeit gibt, von der Stadt (zwei Vormittage pro Woche trifft sich eine "Mutter-Kind"-Gruppe) und einer amerikanischen, christlichen Organisation, die sich um Flüchtlinge kümmert, benutzt zu werden.

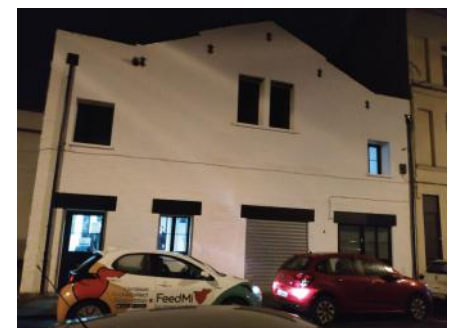
Wir sind sehr dankbar für unsere Gemeinde, in der wir ein echtes geistliches Zuhause haben. Wir sind dankbar für alle, die sich verantwortlich fühlen, im Glauben wachsen wollen, mit fröhlichem Herzen dienen und Zeugnis sind. Gleichzeitig ist es natürlich eine Herausforderung jetzt eine Gemeinde zu sein, in der Menschen ein- und ausgehen... wie können wir sie empfangen und begleiten?



Roolax



Gemeinde



Gemeinde außen

Wir möchten als Gemeinde ein Licht in dieser Welt sein. Ende März konnten wir eine Woche lang Studenten der Bibelschule in Brüssel aufnehmen. Wir haben einen Osterclub für Kinder (und deren Eltern) organisiert und die unglaubliche Geschichte von Ostern erzählen können, evangelistische Bibelgruppen und am Sonntag einen evangelistischen Ostergottesdienst gehabt.

# FRANKREICH

Wir sind dankbar für diese Momente, in denen wir wieder überlegen konnten, welche Nachbarn, Freunde und Eltern der Schule wir für was einladen können. Es sind immer herausfordernde Momente mit Freude, wenn sich Freunde einladen lassen, aber auch Traurigkeit, wenn sie ablehnen, im letzten Moment doch etwas anderes vorhaben, nicht kommen wollen, sagen, dass sie das einfach nicht glauben wollen und vieles mehr.

## Viertel

Wir leben seit unserer Ankunft in Lille im gleichen Haus und haben so die Möglichkeit, in unserem Viertel auf lange Zeit Beziehungen zu knüpfen. Unsere Nachbarn liegen uns sehr am Herzen und wir sind immer dankbar, wenn wir die Möglichkeit haben, die Menschen um

uns herum an unserem Alltag als Christen teilhaben zu lassen. Hier und da haben wir die Möglichkeit über unseren Glauben zu sprechen und auch mal in die Gemeinde einzuladen.

## Familie

Als Familie geht es uns sehr gut. Rachel (21) beendet im Sommer ihr Studium zur Sozialarbeiterin und wird anschließend Samuel heiraten. Er ist der Sohn der deutsch-schweizerischen Familie, die sie nach dem Abi ein Jahr in Bosnien aufgenommen hat. Sie wollen dann beide in Bosnien wohnen und arbeiten und gleichzeitig ein Zeugnis in ihrem muslimischen Umfeld sein. Elodie (17), Elliot (11), Timéo (9) und Lisa (3) genießen wir noch zu Hause. Es ist schön ein volles Haus zu haben, in dem immer etwas los ist. Wir sind



Elliot

dankbar als Familie in der Gemeinde, unserem Viertel und auch teilweise im FEU zu dienen und Zeugnis zu sein. ■



Lille

## Romfreizeit 2024: Rom – Herculaneum – Sorrent

9.-18. Mai 2024

Veranstalter: **Christusbund** in Verbindung mit der **WEST-EUROPA-MISSION**

**ROM** – eine der interessantesten Städte der Welt. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der „Ewigen Stadt“ stehen auf dem Programm, ebenso eine Fahrt nach Herculaneum sowie eine Schifffahrt von Neapel nach Sorrent entlang der Amalfiküste (fakultativ).

In Rom wird Geschichte lebendig und wir werden Zusammenhänge aus der Bibel besser verstehen und begreifen lernen, ebenso sollen uns die täglichen Bibelarbeiten neue Impulse für unser Christsein im Alltag bieten. Auch die Bibelschule im nahen Finocchio werden wir besuchen, um etwas über das geistliche Leben in Italien zu erfahren und Missionare der WEM persönlich kennenlernen.

Südlich von Rom in herrlicher Panoramalage, inmitten von Weingütern und Olivenhainen, haben wir ein wunderschönes, historisches Kleinod entdeckt: Hotel Villa Vecchia, ca. 1 km vom Zentrum des berühmten Weinortes Frascati entfernt ([www.villavecchia.it](http://www.villavecchia.it)).

**Wer?** Erwachsene 18 bis 99 Jahre

**Wann?** 9.-18. Mai, 2024

**Wohin?** Frascati/Rom mit Busfahrt ab Stuttgart

**Kosten:** stehen noch nicht definitiv fest

**Anmeldung:** Günther Baumgärtner, Breitensteinstr. 64, 72574 Bad Urach, Tel. 0 71 25 - 7 00 82

**Leitung:** Matthias H. Enneper, Frielzheim



Via Appia

**Bibelarbeiten:** Günther Baumgärtner, Bad Urach / Johannes Pfründer, Wetzlar

**Leistungen:** tägliche Bibelarbeit, geistliche Betreuung, Organisation, Programmgestaltung, deutschsprachige Reiseleitung, Fahrt im modernen Reisebus ab Stuttgart

**Unterkunft:** DZ/EZ mit Dusche/WC

**Extrakosten:** Metro-Fahrten, Eintrittsgelder, Trinkgelder ■

## Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung

Etwa die Hälfte der Missionare der WEM erhalten keine oder nur minimale zweckgebundene Spenden von unseren Missionsfreunden. Diese Missionare werden durch die allgemeinen Spenden, die bei uns eingehen, unterstützt. Im Laufe der letzten Jahre sind die nicht zweckgebundenen Spenden deutlich zurückgegangen. Dafür haben sich die zweckgebundenen Spenden signifikant erhöht. Das ist ein gutes Zeichen, weil es deutlich macht, dass sich unsere Missionsfreunde für bestimmte Missionare besonders interessieren und einsetzen.

Wir sehen uns aber auch in der Verpflichtung, diejenigen Missionare und ihre Arbeit weiterhin zu unterstützen, die kaum oder gar keine Spenden erhalten. Daher haben wir uns entschlossen, ein gesondertes Projekt ins

Leben zu rufen, das dieser Situation Rechnung trägt.

Wenn Sie gerne für unsere Missionare spenden wollen, sich aber nicht für eine bestimmte Arbeit entscheiden können, bieten wir Ihnen hiermit die Möglichkeit, für das **Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung** zu spenden.

Das gibt uns die Möglichkeit, Ihre Zuwendung dort einzusetzen, wo sie am nötigsten gebraucht wird. Vielen Dank!

Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **Missionsarbeit allgemein**

Oder: **wo am nötigsten** ■

## Projekt Reims



Yannik und Simone Huguenin

### Geduld und Ausdauer

Wir haben die Grundlagen des Projekts gelegt, wir haben sie getestet und angepasst. Darauf müssen wir nun Schritt für Schritt aufbauen, daran erinnern uns die gewählten Namen: Un pas à la fois (für unseren Kulturverein), Un pas de + (für unser Jugendprojekt), l'Atelier (für die Aktivitäten der Gemeinde). Wir bewegen uns jetzt ohne GPS durch die Stadt, wir treffen Menschen, die wir kennen, wir begrüßen unsere Nachbarn mit ihren Vornamen, aber wir warten voller Vertrauen darauf, dass viele von diesen Menschen mehr über unseren Glauben erfahren wollen.

### l'Atelier – die Werkstatt

Das erste Mal, dass Julien bei uns gelandet ist, war einer dieser Sonntage am Ende des Sommers, an denen man sich die Frage stellt: Sollen wir das geplante Treffen trotz der wenigen Leute stattfinden lassen?

Mutig trafen sich die wenigen Mitglieder des Teams zum Gottesdienst. Als das Treffen endete, gingen wir in den Garten. Da klingelte ein Mann an der Tür und fragt, ob das wirklich „L'Atelier“ sei. Es war das erste Mal, dass jemand den von uns gewählten Namen benutzte.

Julien war mit Gott unterwegs. Er war mehreren Christen begegnet und wollte mehr wissen. Er begann treu zu kommen. Gott öffnete seine Augen und sein Herz und er vertraute sein Leben Christus an und wurde am 11. Februar 2023 getauft. Jetzt öffnet sich eine neue Etappe für ihn, er geht zum Arbeiten ins Ausland, aber wir haben ihn im Glauben der Gnade Gottes anvertraut der ihn berufen hat, andere zu Jüngern zu machen. Ich bete, dass er eines Tages selbst andere Jünger taufen möge.

Eine andere Familie, die sich uns vor ein paar Monaten angeschlossen hatte, kam nicht mehr. Tatsächlich

wurde die Mutter mit ihren beiden Töchtern auf unseren Rat hin ermutigt, in die Gemeinde zurückzukehren, in die der Vater bereits ging. Wir beten, dass sie ihren Platz als Familie in unserer Gemeinschaft finden. Auf studentischer Seite kommen sehr regelmäßig drei junge Leute, was uns sehr freut. Ein Ehepaar im Ruhestand gesellt sich zu uns und bringt seine Erfahrung und eine willkommene Portion Glauben mit ein.

### Un pas de + unser Jugendprogramm

Wir wollen unseren Jugendlichen regelmäßige Treffen anbieten. Unser Ziel ist es, ihnen eine Begleitung durch Leiter anzubieten, die in der Lage sind, ihren Glauben zu teilen und sie zu beraten. Das andere Ziel dieses Programms ist es, Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, den Glauben in einem fröhlichen Rahmen zu entdecken. Wir haben das Glück, junge Leute aus 3 Gemeinden zusammenzubringen, um die Gruppe zu stärken.

In den Winterferien ging eine gute Gruppe mit VILODEC in eine Freizeit. Es war großartig zu sehen, wie unsere jungen Leute ihren Ferienaufenthalt genossen, während sie dem Wort Gottes zuhörten.

### Auf dem Weg zu einem festen Standort

Seit Monaten loten wir alle möglichen Lösungen aus, um uns an einem geeigneten Ort als Gemeinde niederzulassen. Die Treffen in den Häusern sind schön, aber der Platz ist sehr beschränkt.

Wir haben einem Eigentümer von Geschäftsräumen einen Mietvorschlag gemacht. Leider haben wir im Moment noch keine positive Antwort. Wir bitten den Herrn, uns zu einem geeigneten und zugänglichen Ort zu führen, der es uns er-



möglich, Gottes Reich in unserer Stadt mitzubauen. Stadtplanungs-vorschriften, Preise, öffentliche Ver-kehrsmittel setzen Grenzen, die berücksichtigt werden müssen, um den richtigen Ort zu finden. Durch Glauben unternehmen wir Schritte und wir hören auf unseren Meister, der uns schicken kann, wohin er will.

dingsprojekte von FPC zu unter-stützen. Ich hoffe, dass diese Arbeit für uns alle nützlich ist und es er-möglicht, die Projekte in unseren Regionen zu vervielfachen. Dies ist teilweise auch Gegenstand der Di-plomarbeit, die ich zur Validierung des Mastertitels anfertige. ■

## Dienst - Reflexion und Beglei-tung

Die FPC-Mission hat mich seit eini-gen Monaten gebeten, eine Gruppe zu leiten, die dafür verantwortlich ist, über die Entwicklung der Arbeit unserer Organisation nachzudenken und Vorschläge zu machen. Mit ein paar Kollegen öffnen wir Akten, gra-ben und diskutieren, um Ideen zu entwickeln, die wir dem Manage-ment von FPC und dem Vorstand von APC vorlegen. Es ist spannend, auf dieser Ebene zu arbeiten und zu versuchen, vor Gott den Weg zu er-kennen, den er für uns in unserem Kontext vorzeichnet.

Auf der anderen Seite, um die wäh-rend des Master-Studiums in Missiologie geleistete Arbeit zu ver-bessern, bin ich aufgefordert, die verschiedenen Gemeindegrün-





Familienfoto im Winter



Hausrenovierung



## Ein neues Zuhause

Wie wir euch bereits schrieben, haben wir ein Haus in der Nähe von Monza gekauft und haben mit der Renovierung begonnen. Es war ein Wunder, den Kredit von der Bank zu bekommen. Die Mieten hier im Norden sind extrem hoch. So blieb als einzige Möglichkeit, ein altes Haus zu kaufen und es zu renovieren. Wir sehen, dass Gott uns diesen Weg führt. Es muss viel getan werden. Wir haben einige Fachleute von gläubigen Firmenbesitzern beauftragt, so dass wir ehrliche Preise bekommen. Wir sind fest davon überzeugt, dass Gott uns dieses Haus gibt, damit wir es für die vielen Aktivitäten nutzen können, die wir in und außerhalb der Gemeinde zum Bau von Gottes Reich unternehmen und auch, um nichtgläubige Freunde einzuladen, wie wir es in Rom getan haben. Wir wollen gute Verwalter sein von dem, was Gott uns gibt, und wissen, dass dieses Haus ein Instrument ist, das der Herr uns für Sein Werk anvertraut.

## Die Dienste gehen weiter

Ende letzten Jahres hatten wir eine

Konferenz mit etwa 100 jungen Leuten. Wir danken dem Herrn für viele von ihnen, die ihr Leben Jesus übergaben. Es ist nicht einfach, mit jungen Leuten über Jesus zu reden. Das volle Evangelium, in dem Ausdrücke wie Sünde, Buße (Umkehr), Hölle, sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und Jesus zu folgen, verwendet werden, ist für manche jungen Leute äußerst schwer zu akzeptieren. Es wird immer schwieriger, den jungen Menschen das Evangelium zu vermitteln und wir sehen auch, dass die zwei Jahre Covid für die jungen Leute sehr hinderlich waren, Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Doch wir wollen fortfahren, viel unserer Zeit und Kraft in Jugendliche und junge Erwachsene zu investieren. Wir sind sehr ermutigt, wenn junge

Menschen lernen wollen, Jüngerschaft zu leben, oder junge Paare eine Begleitung von uns vor ihrer Hochzeit wünschen. Sie zu Hause zu besuchen, oder sie an unserem Tisch zu haben, erfüllt unsere Herzen mit Freude. Feli ist immer sehr gefragt bei den Mädchen, die mit ihr reden und beten wollen, und sie kocht immer fleißig für alle. Daniele hat mit Predigtstunden in unserer Gemeinde in Nova Milanese begonnen. Er bekommt jetzt auch Einladungen aus Nachbargemeinden. Am 25.4. ist er eingeladen, auf einer Jugendkonferenz zu predigen, die schon seit 20 Jahren von Gemeinden dieser Region in der Lombardei organisiert wird. Das bedeutet eine große Verantwortung, aber auch eine große Gelegenheit.



Konferenz zum Jahresende 2022



**In der Zwischenzeit bereiten wir 7 Sommer-Bibelcamps (Juli bis August) vor und eine praktische Arbeitswoche im Zentrum in Sizilien vom 1. bis 8. Juni. Wir brauchen Freiwillige und auch Profi-Handwerker, um einige Instandhaltungsarbeiten am Zentrum durchzuführen. Verschiedene Berufe sind gefragt, und das Zentrum braucht auch neue Dinge (gekauft oder geschenkt), speziell einen 9-Sitzer-Bus und neue Ausrüstung (Mikrofone, Lautsprecher, Mischpulte). Jedes Jahr wächst die Zahl der teilnehmenden Familien, und wir möchten gerne ein paar Außenspielergeräte für die Kinder aufstellen.**



**7° Mission Camp Sicily 2023**  
**International Young Adult Camp**  
 For Young Adults from 18 to 35 years old.  
 Language: English, Italian, French, German, Spanish.

**Price 190 7 nights**

**Program includes**

- Meal and accommodation
- Mission Bible Study with Brad Willis
- Outreach, Workshops, Prayer night
- Reach every day (optional and free)

**Date**  
 14 - 21 July 2023  
Check in 10:00 Check out 10:00

**Location**  
 Ispicamp- Centro Chiesa Cristiana  
 97014 Ispica (RG) - Italy  
 Closest Airport: CATANIA

Contact Us: +39 333 3133617 [www.ispicamp.it](http://www.ispicamp.it) [missioncamp.sicily@gmail.com](mailto:missioncamp.sicily@gmail.com)  
 Ispicamp.CCC Ispicamp Centro Chiesa Cristiana

## Mission Camp 2023



## Einsatz in Moldawien

sehr darin bestärkt worden, einen Verein zu gründen und dort zu arbeiten, wo es nötig ist. Es gibt auch Gegner dieser Idee, aber wir werden in dieser Richtung weitergehen, weil wir schon sehen, dass der Herr Türen für uns öffnet. Wir sind gespannt zu sehen, was der Herr durch diese Gruppe und andere junge Leute, die dazu kommen können, tun wird. ■

Im Juni wird Daniele zu einer großen IBCM Konferenz in Malaysia reisen, wo er mitarbeitet, und dann nach Kambodscha mit einer Gruppe, die er bei einem Evangelisationsprogramm für Kinder in einer Schule begleitet. Dies erfordert viel Arbeit im Vorfeld.

Anfang März begleitete Daniele junge Studenten der IBEI Rom Bibelschule auf einer Missionsreise. Dieses Jahr waren sie in Moldawien. Sie brachten bedürftigen Familien Hilfsgüter und geistliche Nahrung. Wir möchten jungen Leuten einen Blick für Mission vermitteln und ihre Gedanken auf Gottes Gemeinde vor Ort und in der Welt richten.

## Einsatz in Moldawien



## WEST-EUROPA-MISSION

### WESTEUROPA BRAUCHT JESUS

Laden Sie die WEM zu sich ein, um mehr darüber zu erfahren



Gerne stellen wir unsere Arbeit vor, zum Beispiel:

#### Im Hauskreis

Unser Missionsvertreter zeigt nach Absprache eine Präsentation über die Arbeit der WEM im Allgemeinen und/oder über einzelne Missionare, Projekte oder Arbeitszweige. Er berichtet über Geschichte und Aufgaben der WEM. Das Treffen kann in Gesprächsform ablaufen oder als Vortrag. Es besteht die Möglichkeit, für spezielle Anliegen der Missionsarbeit in Westeuropa zu beten.

#### In der Gemeinde

Wir veranstalten Missionsabende, Workshops, Bibeltage, Gemeindefreizeiten und Missionskonferenzen. Zu den Konferenzen kommen wir mit einigen unserer Missionare. Diese berichten von ihrer Arbeit, bieten Spezialitäten ihrer Länder an, machen (wenn gewünscht) Straßeneinsätze und vieles mehr.

#### Im (Missions-) Gebetskreis

Der Missionsvertreter berichtet über die Arbeit vor Ort und nennt aktuelle Gebetsanliegen

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die WEST-EUROPA-MISSION

WEST-EUROPA-MISSION

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar, Tel: 06441-42822, E-Mail: [info@wem-online.de](mailto:info@wem-online.de)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite [www.wem-online.de](http://www.wem-online.de)



**Wir kommen und berichten unverbindlich und ohne Anspruch auf Reisekostenerstattung. Auch kurzfristig vereinbarte Dienste und Predigten sind möglich.**

Die WEST-EUROPA-MISSION ist keine sendende Mission. Sie unterstützt einheimische Missionare in Belgien, Frankreich, Italien und Spanien. Daher hat die WEM keine „sendenden Gemeinden“ in Deutschland zur Unterstützung der Missionsarbeit und ist somit auf Einzelpersonen und Gemeinden angewiesen, die sich mit den Zielen der WEM identifizieren können. Einige der genannten Länder werden auch als „Gräber der (ausländischen) Missionare“ bezeichnet. Die Ausfallquote ist dementsprechend hoch. 90% der nach Italien entsandten nichtitalienischen Missionare geben nach ihrem ersten Arbeits-Term auf.

(Quelle: Gebet für die Welt, Hänssler-Verlag, 2003)

In dieser Situation werden einheimische Missionare besonders gebraucht. Sie bleiben zeitlebens im Land und missionieren auch noch im Ruhestand weiter. ■

